

Holthaus & Co. schlagen Vizeweltmeister Rumänien Frauen-Achter überzeugte

Poznan scheint für Britta Holthaus ein gutes Pflaster zu sein, denn hier begann 1995 ihre internationale Karriere, als das Aushängeschild der Kettwiger Rudergesellschaft als damals erst 16-jährige Juniorenweltmeisterin im Doppelvierer dort wurde. Am vergangenen Wochenende hatte Essens Sportlerin des Jahres in Polen wieder Grund zum Jubeln, denn zum Auftakt des „Bearing Point World Cups“ feierte sie im Frauenachter mit einer Bootslänge Vorsprung einen souveränen Sieg über den Vizeweltmeister des vergangenen Jahres Rumänien. Nachdem Erfolgstrainer Ralf Holtmeyer sein Flaggschiff nach den nationalen Ausscheidungen für die olympische Saison benannt hat, geht die Crew das „Unternehmen Olympia“ jetzt zielstrebig an und will den WM-Titel aus dem Vorjahr in olympisches Gold ummünzen.

In Duisburg bei der internationalen Wedau-Regatta in knapp zwei Wochen, wird der deutsche Frauen-Achter sein einziges Gastspiel in dieser Saison auf einer Regatta im Ruhrgebiet geben. Elke Hipler (Hannover früher ETuF), Anja und Dana Pyritz (Saarbrücken), Britta Holthaus (Kettwig), Susanne Schmidt (Berlin), Nicole Zimmermann (Rostock), Silke Günther (Berlin), Lenka Wech (Saarbrücken) und Steuerfrau Annina Ruppel (Wanne-Eickel) sind schon wieder gemeinsam im Ruderzentrum am Hohenzollernkanal in Berlin im Trainingslager, wo sie sich auf die weiteren Aufgaben vorbereiten. Nach Duisburg steht eine Woche später schon der 2. „Bearing Point World-Cup“ auf der Regattastrecke in München Oberschleißheim an. Hier wird man dann erstmals auch auf die Teams aus Übersee aus Kanada, USA und Australien treffen. Der Sieg zum World-Cup Auftakt gibt Auftrieb und motiviert die letzten 100 Tage alles Mögliche in der Macht der Beteiligten zu unternehmen, damit die Bugspitze des deutschen Frauen-Achters beim olympischen Finale am 22. August da bleibt, wo sie auch in Poznan am vergangenen Wochenende war, ganz vorne.

Ergebnisse:

Frauen-Achter:

- | | |
|-----------------|-------------|
| 1. Deutschland | 6:08,36 min |
| 2. Rumänien | 6:11,05 min |
| 3. Weißrussland | 6:14,85 min |